

Erasmus-Aufenthalt an der National and Kapodistrian University of Athens – Wintersemester 2024/2025

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Schon seit Anfang meines Studiums war mir klar, dass ich gerne ein Auslandssemester machen möchte. Dass ich letztendlich nach Athen gehe, lag vor allem an den positiven Erzählungen meiner Mitbewohnerin, die ihr Erasmus dort ein Jahr zuvor gemacht hat und sehr begeistert war. Außerdem wollte ich als Halbgriechin mehr über meine Wurzeln erfahren, die Kultur erleben und auch endlich die Sprache lernen. Athen hat mich am meisten überzeugt, weil man in einer spannenden Großstadt ist, umgeben von traumhafter Natur, idyllischen Inseln und der Möglichkeit, dem deutschen Winter zu entfliehen. Und es hat sich wahnsinnig gelohnt, ich bin sehr zufrieden mit meiner Entscheidung!

Der Bewerbungsprozess

Für die Bewerbung brauchte man die Dokumente, die die ZIB Med auflistet, darunter ein Motivationsschreiben und seinen Lebenslauf (beides auf deutsch und englisch), einen Englisch-Sprachnachweis (mind. Level B2) und falls vorhanden, auch einen Nachweis über ein soziales Engagement. Den Sprachtest kann man recht einfach und kostenlos über das Sprachlabor der Uni machen. Bei Versicherungen und Impfungen brauchte man nichts zusätzliches, außer als Medizinstudent*in eine Berufshaftpflichtversicherung (die gibt's kostenlos über den Marburger Bund). Als sprachliche Vorbereitung hab ich nur ein bisschen Duolingo gemacht und dann vor Ort den Sprachkurs der Uni absolviert, der zwei mal die Woche für je 2,5h stattfand.

Eure Ansprechpartnerin in Köln ist Aneta Deneva. In Athen übernimmt das Mara Vergou (vmaria@med.uoa.gr), sie ist total nett, aber man muss manchmal auch etwas hinterher sein.

Der Auslandsaufenthalt:

Die Einschreibung an der Universität Athen war unkompliziert, es fielen keine Studiengebühren an, und Mara hilft euch auch dabei. Allerdings solltet ihr euch so früh wie möglich drum kümmern, da hier alles deutlich langsamer und chaotischer zugeht als in Deutschland. Man muss den Koordinatoren öfters hinterherrennen und anrufen, um zeitnah die Dokumente zu bekommen. Gerade der Studiausweis benötigt ein paar Wochen, ist aber wichtig für das Bahnticket (was für Studis nur rund 13€ im Monat kostet) und für die Fähren, bei denen man mit dem Ausweis 50%

Rabatt bekommt. Also man lernt hier definitiv Geduld und eine gewisse Gelassenheit, weil man die Infos über seine Kurse oft erst in letzter Minute bekommt.

Wohnungssuche und Unterkunft

Ich habe meine Unterkunft über eine Facebook-Gruppe für Erasmus-Studierende gefunden. Die war in Attiki, das ist eine Gegend, die gerade abends ziemlich unsicher ist, weshalb ich mit meiner Mitbewohnerin nach Exarchia gezogen bin. Das ist meiner Meinung nach auch der beste Stadtteil zum Wohnen, weil es hier viele Bars und leckere Restaurants gibt und man sich sehr sicher fühlt. Wir haben 500€ pro Person gezahlt, hatten aber auch eine zentrale 100qm Wohnung. Wenn du WG-Zimmer suchst, schau bei Facebook oder HousingAnywhere. Ganze Wohnungen findest du auf Spitogatos.

Neben Exarchia wohnen auch viele Leute in Kypseli, wo es etwas ruhiger, aber auch sehr schön ist. Omonia würde ich eher meiden, da gibt es vor allem nachts viel sichtbare Armut und Kriminalität.

Lebenshaltungskosten und öffentliche Verkehrsmittel

Die Lebenshaltungskosten in Athen sind insgesamt etwas niedriger, man bekommt in den Tavernen Hauptgerichte für ca. 8€, dazu einen halben Liter Hauswein für um die 5€ und sowieso überall kostenloses Leitungswasser dazu. Die Supermärkte sind aber teurer als in Deutschland, deshalb würde ich empfehlen, für Obst und Gemüse zu den Märkten zu gehen (Laiki heißen die hier) und finden an jedem Tag (außer sonntags) in einem anderen Stadtviertel statt.

Das Verkehrsnetz in Athen ist gut ausgebaut. Die Metro ist zuverlässig, Busse aber oft unpünktlich. Dafür kannst du in der App OASA nachschauen, wann der nächste Bus an deiner Haltestelle ankommt. Die Kosten für ein Monatsticket betragen 13 Euro für Studis.

Kurse

Ich belegte folgende Kurse:

- Urologie
- Anästhesie und Notfallmedizin
- Griechisch A1

Ich fand Urologie im Laikon ziemlich gut, da wurde viel auf englisch erklärt, bei Anästhesie und Notfallmedizin leider nicht. Die Vorlesungen sind sowieso auf griechisch. Ich habe von Freunden gehört, dass Augenheilkunde und HNO auch gut gewesen sein soll. Man darf hier aber nicht mit der Erwartung hinkommen, wirklich viel fachlich zu lernen, sollte also eher Kurse wählen, die einen

nicht so interessieren. Am Ende von Urologie hatte ich eine mündliche Prüfung, die aber mit paar Tagen lernen sehr gut zu meistern war. Die Kurse sind bisschen anders aufgebaut, man hat ca. 1 Monat lang ein Fach, das täglich aus einer Art Blockpraktikum und Vorlesung bestand. Für die Anrechnung braucht man aber bloß 5 Tage hinzugehen, weil man den Laufzettel mit 1 Woche aus Deutschland unterschrieben bekommen muss. Generell ist der Umgang zwischen Studierenden und Dozierenden lockerer. Meine Kommilitonen waren immer sehr nett, hilfsbereit und bemüht, auch mal für mich zu übersetzen. Es gibt weniger Struktur, was Flexibilität, aber auch Eigeninitiative erfordert.

Der Griechischkurs fand zwei mal die Woche (montags und mittwochs oder dienstags und donnerstags) in Zografou von 18-20:30 Uhr statt. Ich mochte den gerne, aber der Zeitaufwand ist ziemlich hoch, gerade weil man auch immer mind. eine halbe Stunde hin und zurück braucht.

Danach kann man immerhin noch kostenlos in der Mensa essen gehen. Generell ist die Mensa hier kostenlos und man kann drei mal täglich hingehen.

Land, Leute und Freizeitaktivitäten

Ich fand generell die Offenheit, Lockerheit und Gastfreundschaft der Griechen sehr angenehm. Athen bietet eine große kulturelle Vielfalt, die für Leute unter 25 auch kostenlos ist (Akropolis, Museen, etc.). Zudem bietet ESN viele Trips an, im Sommer auf die Inseln (Mykonos, Santorini, Lefkada, Milos...) und im Winter nach Ioannina, Thessaloniki, Meteora... Es lohnt sich daher, den ESN Seiten auf Instagram zu folgen und am Anfang auf viele Veranstaltungen zu gehen (auch nicht nur von KAPA, sondern auch von den anderen Unis!), um seine Leute kennenzulernen. Zudem werden jeden Sonntag daytrips von ELA angeboten, die sich auch sehr lohnen, um kulturelle Orte auf dem Festland und neue Leute kennenzulernen.

In Athen kann ich den Sonnenuntergang auf dem Strefi Hügel sehr empfehlen, das Cafe Behold the man, das Restaurant Ama Lachei und generell auch das Nachtleben, in dem für jeden was dabei ist und auch die Techno Szene immer präsenter wird.

Highlights waren für mich der Mykonos und Santorini Trip, und selbstorganisierte Ausflüge auf die Inseln Agistri, Hydra und Poros. Außerdem fand ich Meteora sehr beeindruckend (Klöster auf Bergen, wunderschön zum wandern), Nafplio, Delphi und Thessaloniki.

Nach dem Auslandsaufenthalt:

Zur Anrechnung kann ich leider noch nichts sagen, weil diese noch im Prozess ist. Ich denke aber, das wird kein Problem sein.

Anmerkungen und Fazit:

Mein Erasmus-Semester in Athen war eine absolut tolle Erfahrung! Trotz des manchmal chaotischen Uni-Alltags habe ich die Zeit hier in vollen Zügen genossen. Die entspannte Lebensart, die herzlichen Menschen und die Möglichkeit, so viele schöne Orte mit coolen neuen Leuten zu entdecken, haben mein Semester unvergesslich gemacht. Auch wenn das Studium eher eine Nebenrolle gespielt hat, konnte ich einiges mitnehmen - es lohnt sich also definitiv!